

Alpengipfel und Blütenpracht

Zwei-Tage-Wanderung der anspruchsvollen Wandergruppe 60+

Ziel der traditionellen Zwei-Tage-Wanderung vom 11./12. Juli der anspruchsvollen Wandergruppe Bonstetten war das Berner Oberland. Bei idealen Bedingungen genossen die 19 Teilnehmenden im Gebiet Grosse Scheidegg und Faulhorn den Blick auf die berühmten Vier- und Dreitausender und die Farbenpracht der Alpenblumen.

Nach der Hinfahrt mit Bahn und Postauto begann der erste Wandertag mit einem (fakultativen) Besuch der Rosenlauschlucht. Beeindruckt von der vom Wasser über Jahrtausende geformten Gletscherschlucht und vom Tosen und Brausen des Bachs wurden die Rucksäcke geschultert. Über eine Alpstrasse ging es in gemächlichem Tempo über Brochhütte und Pfanni aufwärts zur Gibelplatti. An diesem Aussichtspunkt mit Blick über das Reichenbachtal war es Zeit für den Picknickhalt. Leider hingen um die nahe gelegenen Berggipfel noch Nebelschwaden. Die Engelhörner waren nur schemenhaft zu erkennen, und vom Wellhorn und vom Wetterhorn waren nur die unteren Felsformationen sichtbar. Umso mehr lohnte sich ein Blick auf die umliegenden Alpweiden mit den farbenprächtigen Bergblumen.

Frisch gestärkt wurde die Wanderung auf mehr oder weniger gleicher Höhe fortgesetzt. Auf einem Bergpfad und später auf einer Fahrstrasse ging es über die Alp Scheidegg Oberläger zur Grossen Scheidegg. Der Kaffeehalt im Berghotel erlaubte einen letzten Blick ins Reichenbachtal. Gleichzeitig öffnete sich auf der Gegenseite das Tal der Schwarzen Lütschine mit Grindelwald im Talgrund. Zwischen den Nebelschwaden zeigte sich der Eiger und liess die Grösse der umliegenden Bergriesen erahnen.

Nun hatte die Wandergruppe noch den Abstieg von rund 750 Höhenme-



Die Wandergruppe auf dem Gipfel des Faulhorns. (Bild zvg.)

tern über Wandela und Schwendibiel nach Grindelwald zu bewältigen. Die Vorfreude auf einen kühlen Apéro und das Nachtessen im Hotel Wetterhorn verdrängte die Sorge über die bevorstehende letzte Anstrengung des Tages.

Heulende Drohne störte die Ruhe

Mit dem Postauto und der Firstbahn gelangte die Wandergruppe am Morgen des zweiten Tages an den Ausgangspunkt ihrer Wanderung auf Grindelwald First. Der erste Halt wurde am Bachsee eingeschaltet. Im Gegensatz zum ersten Tag konnten die Wanderer einen wolkenlosen Himmel geniessen, der sich zusammen mit den gegenüberliegenden Schneeriesen eindrucklich im Wasser des Sees spiegelte. Gestört wurden die Ruhe und die Idylle durch eine Gruppe, die sich von einer heulenden Drohne filmen liess!

Nun begann der eigentliche Aufstieg zum Faulhorn. Auf einem Alpweg wurde das seit 1830 bestehende Berggasthaus erreicht. Vor dem Mittagessen wurde aber noch dem höch-

ten Punkt auf 2681 m.ü.M ein Besuch abgestattet, um die Rundsicht über Briener- und Thunersee sowie die in imposanter Nähe stehenden Eiger, Mönch, Jungfrau und die weiteren Berner Alpengipfel zu bewundern.

Am Nachmittag stand genügend Zeit zur Verfügung, um während dem Wandern die Blumen am Wegrand zu bewundern. Ganze Wiesen voller Arnika wechselten ab mit noch blühenden Anemonen und Männertreu. Selbst die seltene Strauss-Glockenblume wurde entdeckt.

Noch rechtzeitig für eine abschliessende Stärkung wurde die Schynige Platte erreicht. Die 1893 in Betrieb genommene, eindrucklich durch das steile Gelände angelegte Schynige-Platte-Bahn brachte die Wandergruppe hinunter nach Wilderswil. Die Pannen bei der Rückfahrt – in Wilderswil und Bern waren nur noch die roten Schlusslichter der vorgesehenen Züge sichtbar – vermochten die auf der von Doris Jezler hervorragend organisierten Zwei-Tage-Wanderung gewonnenen Eindrücke und die gute Stimmung nicht zu schmälern. (nm)